



HIMMLISCHE RUHE

Das Bett bildet das Herzstück eines jeden Hotelzimmers, deshalb sollte es mit Bedacht gewählt werden.

Das Schlaf für Gesundheit und Wohlbefinden eine wichtige Rolle spielt, ist kein Geheimnis mehr. Seit 2008 hat der gesunde Schlaf sogar einen Jahrestag: Der Weltschlafstag ruft jährlich am dritten Freitag im März die Bedeutung der Nachtruhe in Erinnerung. Für die Hotellerie bildet der Schlaf der Gäste streng genommen die Basis des gesamten Betriebs, dennoch mehren sich Konzepte, die den Schlaf nun sichtbar in den Mittelpunkt ihrer Marketingaktivitäten rücken.

„Schlaf-tourismus ist in den vergangenen Jahren immer mehr zum Trendthema avanciert“, erklärt auch Teresa Vogt, Kommunikation Coco-Mat Deutschland und führt weiter aus: „Mittlerweile gibt es immer mehr schlafbezogene Aufenthalte in Resorts und Hotels. Viele Reisende suchen nicht nur nach Hotels mit qualitativ hochwertigen Betten, sondern auch nach möglichst nachhaltigen Materi-

alien, wenn es um Schlaf geht.“ Das Interesse sei vor allem seit der Pandemie sprunghaft angestiegen. Der Hersteller Coco-Mat fertigt seit 35 Jahren ausschließlich Betten aus Naturmaterialien in Handarbeit an. Die mehrlagige

„Schlaf-tourismus ist in den vergangenen Jahren immer mehr zum Trendthema avanciert“

Teresa Vogt, Coco-Mat

Zusammenstellung schenke laut Teresa Vogt einen unvergleichlichen Komfort. Beim Hotel-Planer Hotelident aus Lennestadt-Oedingen empfiehlt Geschäftsführerin Michaela Voß-Bergsleier ihren Kunden zu 90 Prozent Boxspringbetten, da diese unabhängig vom guten Schlafkomfort flexibel und

auch für das Reinigungspersonal gut zu handhaben seien. Auch für Gäste von größerem Wuchs sei diese Art von Bett sehr komfortabel, da hier kein Fußteil störe. „Unabhängig aller Vorteile, finde ich persönlich, dass man diese Art der Betten in jedes Gestaltungskonzept mit einbeziehen kann. Welche Firma zum Tragen kommt hängt etwas von dem gewünschten Standard des Hauses ab“, erklärt die Innenarchitektin. Der Einrichter Fritz Schlecht/SHL setzt hingegen auf die Kombination aus einem nach unten offenen Bettgestell, einem guten Lattenrost und einer wertigen Kautschuk- oder Viscoschaummatratze. „Ein Bett mit Lattenrost hat gegenüber anderen Betttypen den klaren Vorteil der besseren Durchlüftung, da es nach unten hin offen ist. Denn jeder Gast verliert in der Nacht ein bis drei Liter an Flüssigkeit“, findet Arianna Schmitt, Marketing bei Fritz Schlecht/SHL. Zudem passe sich ein

guter Lattenrost mit einer separaten Schulterzone deutlich besser den unterschiedlichen Schlafertypen an, als andere Bettssysteme. Hier seien auch Seitenschläfer optimal gebettet, da ihre Schulter besser einsinken könne.

Der beste Platz für das Bett

Grundsätzlich gäben laut Michaela Voß-Bergsleier die Grundrisse der Hotelzimmer in der Regel leider keinen großen Spielraum her, an welchen Stellen Betten platziert werden könnten. Da für die Planerin die Bettenlage inklusive der Wand häufig das Hauptgestaltungsmerkmal im Zimmer sei, versuche sie stets dieselbe in Szene zu setzen. „In größeren Räumlichkeiten ist es immer von Vorteil, wenn man frontal auf das Bett zulaufen kann, oder dieses bei einer großen Fensteranlage mit Blick in die Natur ausgerichtet ist. Bilden Grundlagen wie Feng Shui die Basis, dann sieht die Welt nochmal anders aus“, erklärt sie.

Die Ökologie schläft mit

Arianna Schmitt weist zudem auf die nachhaltigen Aspekte einer Schlafraum-einrichtung hin. „Oberstes Gebot ist die Verwendung von schadstofffreien Materialien im gesamten Zimmer. Wer das Schlafverhalten seiner Gäste besonders fördern möchte, setzt Werkstoffe wie Zirbenholz ein.“ Der Duft der Zirbenkiefer begünstige nachweislich das Einschlafen und senke sogar die Herzfrequenz. So komme der Gast in eine besonders tiefe Entspannungsphase. Eine rasante Entwicklung verzeichne zudem Bauen mit Holz. „Wir bieten hierzu unser neu entwickeltes Konzept Circular Living, ein Hotelzimmerkonzept, das durch den höchsten Standard für Ökoeffektivität besticht“, so die Betriebswirtin. So könne das Unternehmen dem Wunsch nachkommen, Hotelzimmer nach dem Cradle to Cradle-Designprinzip – dem höchsten Standard für klimafreundliche Herstellungsprozesse und wohngesunde Materialien, die zu 100

Prozent biologisch abbaubar oder recycelbar sind – auszustatten.

Auf die Matratze kommt es an

Laut Michaela Eckendörfer, Leiterin Marketing & Kommunikation bei der Fränkischen Bettwarenfabrik (FBF), müsse die Matratze in erster Linie zum jeweiligen Hotel und dessen Gästen passen. Trotz unterschiedlicher Körperform und -größe der Gäste, sollte sie dem Schlafenden eine optimale Unterstützung und Entlastung der einzelnen Körperzonen bieten und so zu einem erholsamen Schlaf beitragen. „Die besten Erfahrungen haben wir in den letzten vier Jahrzehnten mit Bonell- und Tonnens-Taschenfederkern-Matratzen gesammelt. Beide Matratzentypen sind optimal auf die Beanspruchung im Hotelbereich abgestimmt“, erklärt die Expertin. Topseller sei bei FBF ein Modell aus der Bonell-Matratzen-Serie Stabila, welches durch Langlebigkeit überzeuge. „Ein Schlafgefühl der Premiumklasse vermitteln zudem unsere Tonnens-Taschenfederkern-Matratzen. Durch die vielen hundert Federn in jeder Matratze erzielen wir eine sehr hohe Punktlaststabilität und damit eine optimale Unterstützung und Entlastung des gesamten Körpers“, ergänzt Michaela Eckendörfer.

Die richtige Pflege verlängert die Lebenserwartung

Bedingt durch die Größe sowie der nahezu täglichen Nutzung ist die regelmäßige Reinigung von Betten und Matratzen häufig eine gewisse Herausforderung für das Hotelpersonal. „Um allen Hygieneanforderungen gerecht zu werden, empfehlen wir Hygieneschutzbezüge als Präventivmaßnahme“, rät Michaela Eckendörfer. So sei der CarePlus-Schutzbezug atmungsaktiv, milbenundurchlässig, viren-, bakterien- und wasserdicht und auch für Allergiker geeignet. Matratzen sollten ihrer Ansicht nach alle sieben Jahre ersetzt werden, empfohlen wird Bettwäsche einmal ausgetauscht werden. Bettwäsche werde für gewöhnlich nach 150 bis 200 Waschgängen ersetzt. FBF stattet Boxspringbetten zudem auf Kundenwunsch mit pflegeleichten Lederimitaten oder Stoffen aus. Auch die Matratzen und Betthussen von Coco-Mat haben abnehmbare und waschbare Bezüge. „Das erleichtert zum einen die Pflege und beschert den Betten eine besonders lange Lebensdauer von bis zu 20 Jahren“, so Teresa Vogt. Durch Reißverschlüsse an allen Produkten herrsche zudem vollständige Transparenz und jeder Gast könne genau sehen, worauf er schläft. nis

